

Das Pessachfest – Bedeutung und Tradition

Das Pessachfest gehört zu den wichtigsten Festen im Judentum. Es wird jedes Jahr im Frühling gefeiert und beginnt am 15. Tag des Monats Nissan im jüdischen Kalender. Da sich dieser am Mond orientiert, fällt Pessach im gregorianischen Kalender meist in die Monate März oder April und dauert insgesamt acht Tage.

Das Fest erinnert an die Befreiung des Volkes Israel aus der ägyptischen Sklaverei und ist damit ein zentrales Symbol für Freiheit, Hoffnung und Vertrauen.

Ursprung und religiöse Bedeutung

Die Geschichte des Pessachfestes geht auf die biblische Überlieferung zurück. Nachdem der Pharao die Israeliten nicht aus Ägypten ziehen lassen wollte, wurden laut Überlieferung zehn Plagen über das Land gesandt.

In der letzten dieser Plagen wurden die Erstgeborenen Ägyptens getötet. Die Israeliten jedoch verschonten die Ereignisse: Sie hatten ihre Türpfosten mit dem Blut eines Lammes gekennzeichnet. So „überschritt“ Gott ihre Häuser – daher stammt der Name „Pessach“, was so viel wie „Überschreitung“ bedeutet.

Erst danach ließ der Pharao die Israeliten ziehen.

Der Sederabend – Auftakt des Festes

Der Beginn von Pessach wird mit dem sogenannten Sederabend gefeiert. Familien kommen zusammen, um gemeinsam ein festliches Mahl einzunehmen und die Geschichte des Auszugs aus Ägypten zu erzählen.

Zentrale Grundlage ist die „Haggada“, ein Buch, das durch den Abend führt und die Geschichte des jüdischen Volkes erzählt.

Die Sederfeier ist reich an Symbolen und festen Abläufen und kann mehrere Stunden dauern – oft bis spät in die Nacht.

Symbolische Speisen

Ein wichtiger Bestandteil des Sederabends ist der Sederteller mit verschiedenen symbolischen Speisen:

- **Mazzen (ungesäuertes Brot)** erinnern an die hastige Flucht aus Ägypten, bei der keine Zeit blieb, den Teig gehen zu lassen.
- **Bittere Kräuter** stehen für die Leiden der Sklaverei.
- **Salzwasser** symbolisiert die vergossenen Tränen.
- **Fruchtmus (Charosset)** erinnert an den Lehm, aus dem Ziegel hergestellt wurden.
- **Ein Knochen** verweist auf das einstige Opferlamm.
- **Ein Ei** steht für Leben und Neubeginn.

Während der gesamten Pessachzeit wird auf sogenannte „gesäuerte“ Lebensmittel verzichtet. Dazu gehören unter anderem Brot, Nudeln oder Gebäck. Stattdessen werden Mazzen gegessen, die für Bescheidenheit und Erinnerung an die Flucht stehen.



Traditionen und Rituale

Zum Sederabend gehört auch das Trinken von vier Gläsern Wein. Sie stehen symbolisch für die vier Versprechen Gottes, das Volk Israel aus der Knechtschaft zu befreien.

Die Feier folgt einem festen Ablauf, bei dem Gebete, Erzählungen und symbolische Handlungen miteinander verbunden sind.



Bedeutung bis heute

Pessach ist nicht nur ein Erinnerungsfest. Es fordert dazu auf, sich in jeder Generation bewusst zu machen, was Freiheit bedeutet. In der jüdischen Tradition heißt es, jeder Mensch solle sich so fühlen, als sei er selbst aus Ägypten ausgezogen.

Damit bleibt Pessach ein lebendiges Fest, das bis heute Menschen verbindet und zum Nachdenken über Freiheit, Unterdrückung und Zusammenhalt anregt.